

AUS EINEM BRIEF VON CHRISTIAN ZUM PROZESS

AN SEINEN ANWALT

CHRISTIAN

20.6.1983

hinter dem dreh der aufspaltung in zwei hauptverhandlungen in düsseldorf und stammheim, steht der versuch der baw, prozesse zu inszenieren, in denen der wirkliche politische prozeß, der aktuelle und innere zusammenhang der angriffe der guerilla, unter der regie der staatschutzjustiz begraben werden soll.

es geht um die angriffe der raf auf die figuren der imperialistischen bourgeoisie, ihres staates und ihrer militärisch-politischen herrschaftsstruktur, der nato. und mit 77 um die schärfste konfrontation in der brd seit ihrer antikommunistischen gründung. die konfrontation, die der krisenstab und der nach dem offenen ausnahmezustand organisierte sicherheitsapparat zu den massakern in mogadischu und stammheim eskaliert haben - für die behauptung ihrer staatsraison, die hier identisch ist mit der herrschaftssicherung für's us-kapital. um die tatsache, daß revolutionäre politik in der metropole gegen die strategie der präventiven unterdrückung immer wieder auf die machtfrage zielt, 77 mit der forderung nach den gefangenen. die befreiung der gefangenen, die hier in der tödlichen sicherheitslogik und den gezielten maßnahmen immer nur geiseln waren, ist die legitimste aufgabe revolutionärer politik.

heute geht es auch darum, daß der zum system antagonistische widerstand sich mit der geschichte, kontinuität und perspektive des antiimperialistischen kampfs für sich selbst auseinandersetzt, in seinen eigenen aufbrüchen und erfahrungen. sich für den sprung zur revolutionären strategie - zur organisierung der antiimperialistischen front - an der politik der guerilla, dem kern der strategie, orientiert.

das zu verhindern, darum kämpft der staat seit dem streik der gefangenen 81 auf neuer stufe. um den bruch mit dem system von seiner möglichkeit zur politischen wirkung zu trennen. den widerstand vom antiimperialistischen bewaffneten kampff zu trennen.

zu verhindern, daß der vielfältige widerstand gegen die zerstörung im system, gegen die aussonderung und vereinzelung der menschen, sich über die orientierung an der guerilla, am kampff gegen die totalität des imperialistischen systems, an ihrem internationalismus, an ihrem bewußtsein zu illegalität, vereinheitlicht.

dabei fürchten sie in ihren politischen prozessen die öffentlichkeit, so wie der widerstand und wir sie wollen. weil so die gleichgeschaltete rezeption der medien und des marktes bricht.

da sind ihnen vier gefangene zu viel, so wie sie immer in allen prozessen vor allem die möglichkeiten einer kollektiven verteidigung zerstören. aber auch nach ihren erfahrungen aus den letzten prozessen gegen gefangene anti-imperialisten, daß überall wo gekämpft wird, ein abschnitt der front ist.

weil es für uns ein prozeß ist, beantragen wir die zusammenlegung der beiden hauptverhandlungen.

ANTRAG VON HEIDI, BRIGITTE, CHRISTIAN UND ROLF-CLEMENS

AUF EINEN GEMEINSAMEN PROZESS

(JULI 83)

ANTRAG VON HEIDI, BRIGITTE, CHRISTIAN UND ROLF-CLEMENS

wir beantragen die zusammenlegung der auseinandergetrenten verfahren gegen uns in einem prozeß.

mit ihrem zug, den prozeß gegen uns in 2 verschiedene verfahren aufzutrennen, will die bundesanwaltschaft verhindern, daß wir ihn überhaupt politisch führen können - weil das praktisch einfach heißt, daß wir dazu zusammen sein müssen, gemeinsam daran arbeiten und uns vorbereiten können.

ihre ganze konzeption zu dem prozeß - zersplitterung, entpolitisierung, dazu der ganze direkte terror (isolation, anwaltsausschlüsse usw.) - soll von vornherein ausschalten, daß sich an dem prozeß, in dem es um die schärfste konfrontation zwischen guerilla und staat geht, um den bruch im politischen kräfteverhältnis, öffentlichkeit mobilisiert, daß unsere politik dort durchkommt.

was wir in dem prozeß wollen, ist den staat hier: brd, imperialistisches zentrum, kernstaat in der us-strategie - in den mittelpunkt stellen. d.h. es geht uns nicht drum, 77 nochmal in allen einzelheiten aufzurollen, aber an den aktionen und an den tatsachen, zu 77 wie zu jetzt, die praktischen linien herauszuholen, auf denen dieser ganze apparat metropole noch steht und agiert und von wo aus wir hier kämpfen. das ist auch das, was uns an 77 wichtig ist: daß die aktionen den imperialistischen staat in den mittelpunkt ihres angriffs gestellt und damit in die offene konfrontation geholt haben, seinen begriff: kriegführender staat nach außen und innen bewußt gemacht haben, weil sie das verhältnis guerilla-staat auf den punkt geführt haben, der in allen kämpfen der kern ist: daß es um die machtfrage geht, wir oder sie.

und weil '77, trotz der militärischen niederlage, genau unsere möglichkeit in der metropole vermittelt: 'die geostrategische brisanz des angriffs und seine antagonistische kraft' - wenn er da ansetzt, am begriff des ganzen und aus dem bewußtsein, hier im zusammenhang der internationalen front im klassenkrieg zu intervenieren handelt - d.h. das politische niveau, auf dem die reaktion krieg führt, selbst im taktischen und strategischen ziel antizipiert, weil er hier im zentrum immer mit der g a n z e n imperialistischen maschine zusammenstößt und sie in schach hält, und so seine wirkung entfaltet: an ihrer reaktion, der mobilisierung ihres gewaltpotentials ihre innere struktur als angriffslinien revolutionärer politik vermittelt und den bruch nach innen, illegales bewußtsein entwickelt - also den ganzen prozeß weiter, in dem die metropole zur front wird, zum kämpfenden abschnitt, darum gehts und um die situation jetzt, ihr projekt nach außen und innen: krieg, daß heißt die zusammenballung imperialistischer macht in den zentren in einer anderen qualität als bisher, grundsätzlich andere bedingungen, unter denen wir kämpfen. eben was die us-regierung schon vorführt: offener fasschismus - und was hier jetzt eingeleitet wird.

das ist unsere situation, und das ist klar, in der soll ein politischer prozeß mit einer größeren öffentlichkeit und vermittlung nicht laufen, sondern desorientierung und isolierung: während sie stationieren und ihren polizei- und justizapparat gegen den widerstand auffahren, sollen die zerstückelten prozesse, die differenzierten anklagen die entsprechenden propaganda liefern - 'das sang- und klanglose ende der raf', wie rebmann sagt, illegale organisation ist unmöglich usw. - g e g e n die reale perspektive der front, zusammen zu kämpfen, damit wir diesen abschnitt, in dem sie die metropolen zum kriegszentrum gegen den befreiungskampf ausbauen wollen, für uns entscheiden.

was sie jetzt mit allen mitteln verhindern wollen, ist daß der kampf der gefangenen in der ganzen auseinandersetzung ein politischer faktor wird, weil er die konfrontation nach innen am offensten aufreißt, ihre totalität bewußt macht, weil da nichts mehr dazwischen ist, nur nackt der staat und seine maschine - und wir.

der prozeß ist ihnen dabei im weg, weil mit '77 die ganze geschichte dieses kampfes wieder aufbricht, der offene geiselstatus der gefangenen für den staat - stammheim -

und die praktische verbindung herstellt zu unserer forderung nach zusammenlegung mit den antiimperialistischen gefangenen jetzt, in der das alles zusammenkommt: der ganze fight gegen ihre vernichtungsstrategie und die konkrete entwicklung aus '77 - der selbstbestimmte prozeß des widerstands, weil sie den politischen sprung, um den es für uns geht, hier, aus unseren bedingungen, antizipiert.

dagegen reagieren sie schon jetzt, auf die bloße forderung, mit dem ganzen arsenal: besuchsverbot für jeden, der im letzten hs mit für die aufhebung der isolation gekämpft hat; besuchsabbruch und beschlagnahme von jedem brief, wenn die zusammenlegung erwähnt wird; kriminalisierung von denen, die uns schreiben, die sich für die zusammenlegung einsetzen (inges haftbefehl); ihre absicht, über den prozeß jetzt die zusammenlegung, also die physischen überlebensbedingungen selber für kriminell zu erklären (in der anklage steht, wir haben i n s t a m m h e i m eine kriminelle vereinigung gebildet);

ihr neues gesetz gegen zwangsernährung, mit dem sie sich die möglichkeit schaffen wollen, gegen einen hungerstreik wie gegen eine guerillaaktion vorzugehen: 'erpressung des staates' - d.h. kontaktsperre wie '77, in der dann alles möglich ist (das ist auch der zweck der 'modifizierung des kontaktsperregesetzes' : um es anwendbar zu machen).

jedenfalls: um das bißchen möglichkeit, das der prozeß in diesem geschlossenen system noch ist, um unsere kollektive verteidigung und um jeden satz kämpfen wir, und wie weit die strategen in karlsruhe mit allem anderen kommen, das hängt von unserer initiative ab.